

Koleopterologische Rundschau, Band 57 (1984)

BESCHREIBUNG VON 21 NEUEN BOCKKÄFERN AUS EUROPA UND ASIEN
(*Cerambycidae*, *Col.*)

von C. HOLZSCHUH

Caraphia granulifera n.sp. ♂♀ Abb. 1

Färbung: Genauso wie *C. lepturoides* (MATSUSHITA) einfarbig rotbraun; Kopf und Halsschild immer dunkelrotbraun, die ersten Fühlerglieder manchmal etwas dunkler.

Integument: Kopf, Halsschild und 1. Fühlerglied ziemlich dicht, gelblich, etwas rau behaart, die Haare relativ lang und dünn, etwas abgehoben und an der Spitze wieder niedergebogen. Schildchen genauso, nur noch dichter behaart. Flügeldecken ebenso, aber spärlich behaart und zwar neben der Naht und am Apex unregelmäßig, sonst in regelmäßigen Reihen, wobei die alternierenden Punktreihen weniger Haare aufweisen oder kahl sind; in den Punktreihen ragt jedes Haar weit über die Basis des nächsten. Beine und Unterseite ebenfalls etwas rau, aber nicht dicht behaart. Fühlerglieder 2 - 11 vorwiegend fein seidig behaart.

Kopf: Wangen so lang oder etwas länger als die unteren Augenloben, Schläfen breiter als die oberen Augenloben und in gleichmäßigem Bogen gerundet, obere Augenloben um mehr als die Länge des 1. Fühlergliedes voneinander entfernt. Stirn leicht gewölbt, die Fläche zwischen den Fühlerhöckern vollkommen eben, in der Mitte schmal längsgerinnt. Überall gleichmäßig grob aber flach und sehr gedrängt punktiert, etwas glänzend. Fühler beim ♂ nur etwas länger, beim ♀ viel kürzer als der Körper; 3. und 4. Glied gleich lang, jeweils 1,1 x länger als 1., 5. Glied 1,5 x länger als 4. und 1,1 x länger als 6.; 1. Glied stark und dicht punktiert, die restlichen Glieder ohne besondere Skulptur; die Apikalhälfte des 5. Gliedes an der Außenseite etwas erweitert, die Glieder 5 - 11 mehr oder weniger deutlich gekantet und kaum nennenswert flach längsgefurcht.

Halsschild: Etwas schmaler als der Kopf, in der Mitte 1,1 - 1,2 x breiter als lang, die Spitze über die ganze Breite halsartig abgeschnürt, vor der Basis höchstens flach niedergedrückt; die Seiten in der Mitte etwas buckelig erweitert, nach vorne stark verengt, zur Basis fast parallel. Die Scheibe gewölbt, vor der apikalen Quereinschnürung jederseits der Mitte mit einer mehr oder weniger deutlichen, flachen Beule. Überall wie der Kopf punktiert, etwas glänzend.

Flügeldecken: 2,6 - 2,7 x länger als an den Schultern breit, beim ♂ nach hinten allmählich verengt, beim ♀ parallel oder etwas erweitert; Apex jeder Flügeldecke fast gerade oder deutlich etwas schräg zur Naht abgestutzt, Naht- und Außenecke abgerundet; Scheibe abgeflacht oder sehr leicht eingedrückt. Überall sehr grob und dicht, aber flach punktiert - an der Basis, in Nahtnähe und im Apikalbereich unregelmäßig, sonst in regelmäßigen Längsreihen; alle Punkte rundlich mit jeweils einem win-

zigen Körnchen jederseits des Kraters, in den abwechselnden Längsreihen nicht verschieden gestaltet; alle Zwischenräume sehr schmal, viel schmaler als die Punkte, aber nirgends nennenswert längsgekielt.

Länge: 10,6 - 13,8 mm.

Holotypus ♂: C-Nepal, Nawakot, Trisuli Khola, Dhunche, 2200 m, Ende Oktober 1982 bereits fertig entwickelt in Quercus-Ast, leg. C. HOLZSCHUH; 4 ♂♂ 4 ♀♀ Paratypen mit denselben Daten, bzw. im November geschlüpft; 1 Ex. davon auch aus Rhododendron. 1 ♀ Paratypus auch in coll. SHIMOMURA.

C. cribrata GAHAN unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch posthumeral längsgekielte und überall nur unregelmäßig punktierte Flügeldecken; *C. minor* GAHAN ist durch nicht dunkler gefärbten Kopf und Halsschild, längere Fühler, verschiedene Punktform in den abwechselnden Punktreihen und kleineren Körper verschieden.

Vadonia danielorum n.sp. ♂ Abb. 2

Die neue Art ist der *V. ciliciensis* (DANIEL) so nahe stehend, daß es genügt, nur die Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben.

Färbung: Mit *V. ciliciensis* ziemlich übereinstimmend, schwarz, Vorder-schienen im Basalteil etwas bräunlich aufgehell; Flügeldecken gelbbraun, das Apikalviertel, je ein großer, rundlicher Medianmakel und die Nahtkante schwarz.

Integument: Wie bei *V. ciliciensis*, die Behaarung an der Flügeldeckenbasis jedoch kaum länger und unbedeutend mehr abstechend als auf der Scheibenmitte - *V. ciliciensis* besitzt im Basaldrittel eine viel längere, aufrechte, weiche Behaarung.

Kopf: Überall deutlich weniger dicht und nirgends runzlig punktiert. Die Fühler reichen bis zum Beginn der schwarzen Apikalfärbung und sind erst ab dem 7. Glied an der Apexaußenseite sägeartig erweitert. - *V. ciliciensis* besitzt einen viel dichter, fast runzlig punktierten Kopf, etwas längere Fühler, welche bereits ab dem 6. Glied deutlich gesägt sind.

Halsschild: Von ähnlicher Form wie bei *V. ciliciensis*, auf der Scheibe ebenfalls weitläufiger punktiert als an der Basis und den Seiten, die Punkte jedoch fast nur halb so groß wie bei der Vergleichsart.

Flügeldecken: Deutlich glänzend und etwas weniger dicht punktiert, bei *V. ciliciensis* matt; Apex schief zur Naht abgestutzt, Nahtwinkel fast rechteckig, Außenecke verrundet.

Abdomen: Wie bei *V. ciliciensis* gedrängt und fein punktiert, Analster-nit einfach abgestutzt.

Beine: Wie bei *V. ciliciensis*, Hinterschienen beim ♂ mit zwei Dornen.

Länge: 12,6 - 12,9 mm.

Holotypus ♂: Türkiye, vill.Antalya, Termessos, 900m, 6.7.1980, on flowers, leg.O.MERKL in coll.NHM Budapest; 1 ♂ Paratypus mit denselben Daten in coll. HOLZSCHUH.

In bezug auf die wenig abstehende Flügeldeckenbehaarung stimmt die neue

Art recht gut mit *V. bitlisiensis* (CHEVROLAT) überein, die jedoch einen sehr grob und weitläufig punktierten Halsschild, bereits ab dem 6. Glied gesägte Fühler und apikal nicht schwarz gefärbte Flügeldecken besitzt.

Vadonia insidiosa n.sp. ♂♀ Abb. 3

Durch die nicht gesägten Fühlerglieder und die beim ♂ mit 2 Enddornen versehenen Hinterschienen gehört die neue Art zu den mit *V. unipunctata* (FABRICIUS) verwandten Arten; die nicht beil- sondern messerförmigen Parameren verweisen sie zu *V. bipunctata* (FABRICIUS) und *V. aspoekorum* HOLZSCHUH.

Färbung: Ein ♂ ist genauso gefärbt wie typische *V. unipunctata* oder die Holotype von *V. aspoekorum*, nur ist der schwarze Medianmakel auf den Flügeldecken etwas kleiner als bei letzterer; 3 ♂♂ sind vollkommen schwarz, nur die Epipleuren der Flügeldecken oder auch die Seiten unterhalb der Schultern gelbbraun; bei den 2 vorliegenden ♀♀ sind die Flügeldecken gelbbraun mit schwarzem Medianmakel, schwarzer Nahtkante und gemeinschaftlichem, länglichem, schwarzem Nahtmakel in der basalen Hälfte.

Integument: Ganz ähnlich wie bei *V. unipunctata*, nur ist die Behaarung am Hinterrand der Hinterschenkel kurz und nirgends abstehtend. Die Haarfarbe überall, auch auf den schwarzen Flügeldeckenmakeln oder auf den vollkommen schwarz gefärbten Flügeldecken, ausnahmslos hell, gelblich gefärbt.

Kopf: Wie bei *V. unipunctata*, auch die Fühler ähnlich schlank.

Halsschild: Nach Form und Punktierung kaum von *V. unipunctata* verschieden.

Flügeldecken: Proportionen wie bei *V. unipunctata*, Punktierung ebenfalls sehr ähnlich.

Beine: Schlank wie bei *V. unipunctata*, die Hinterschienen beim ♂ jedoch mit 2 Dornen.

Länge: 10,8 - 13,3 mm.

Holotypus ♂: Greece, Kato Olimpos, Aghia Paraskevi, nr. Tembi, N of Larissa, 11.6.1980, leg. A. WIKTOR, in coll. HOLZSCHUH; 4 ♂♂ 2 ♀♀ Paratypen mit denselben Daten, 3 Exemplare davon in coll. MALKIN.

V. unipunctata unterscheidet sich demnach ganz deutlich durch beilförmige Parameren und beide Geschlechter durch die am Hinterrand lang gefranzten Hinterschenkel; *V. bipunctata* durch die am Außen- und Hinterrand lang behaarten Hinterschenkel und nur sehr fein punktierten Halsschild und Flügeldecken; *V. aspoekorum* hat mit der neuen Art ebenfalls die messerförmigen Parameren gemeinsam, ist aber recht deutlich durch plumperen Körper, kurze und kräftige Fühler und Beine, sowie stärker punktierten Halsschild und Flügeldecken verschieden.

Für die Überlassung der Holotype für meine Sammlung, habe ich Herrn Dr. Boris MALKIN sehr herzlich zu danken.

Tetraommatus fragilis n.sp. ♀ Abb. 4

Färbung: Einfärbig gelbbraun, Beine gelblich.

Integument: Kopf und Halsschild fein, spärlich, relativ lang, mehr oder weniger abstehend, gelblich behaart; auf den Flügeldecken sind die Haare etwas kürzer und nur halb aufgerichtet; einzelne, ebenfalls kurze Härchen stehen fast senkrecht ab. Fühler auf der Außenseite kurz, auf der Innenseite lang gefranst. Beine kurz behaart. Untere Augenloben sehr kurz, spärlich fein behaart.

Kopf: Stirn zwischen der Fühlereinkerbung flach, in der Mitte grubig vertieft. Stirn grob aber flach und nicht sehr dicht, rauh punktiert, die Punkte mit etwas erhabenen Rändern; Scheitel etwas feiner aber ebenso rauh punktiert. Die Fühler sind zwar nach dem 8.Glied abgebrochen, reichen jedoch sicher um mehr als 1 Glied über den Körper; 1.Glied spärlich rauh punktiert und etwas glänzend, die restlichen Glieder matt; 3.Glied fast 1,6 x länger als 1., genau 3 x länger als 2. und 1,2 x länger als 6., die Glieder 3, 4 und 5 von gleicher Länge.

Halsschild: Deutlich schmaler als der Kopf, vor der Basis breit und stark, kragenförmig abgeschnürt, unmittelbar vor dem Apex nur sehr schmal und wenig tief quergefurcht, 1,2 x länger als etwas hinter der Mitte breit; die Seiten nach vorne wenig, fast gerade verengt, nach hinten stark gerundet verengt. Die Scheibe abgeflacht, etwas uneben, spärlich mit groben Punkten besetzt, die Seiten fein und spärlich gekörnt. Der Untergrund überall fein netzmaschig chagriniert, daher wenig glänzend.

Flügeldecken: 3,5 x länger als breit und genau 4 x länger als der Halsschild, nach hinten parallel, jede Decke am Apex einzeln breit abgerundet. Scheibe abgeflacht, überall stark und dicht punktiert, an der Basis und am Apex etwas weniger stark; nicht chagriniert und glänzend.

Beine: 1.Glied der Mittel- und Hintertarsen genau 2 x so lang als die restlichen Glieder zusammen.

Länge: 6,7 mm.

Holotypus ♀: E-Nepal, Dhankuta, Arun-Valley, Num, 1500 m, 5.-6.6.1983, leg.C.HOLZSCHUH, in coll.HOLZSCHUH.

Nach der Beschreibung ist die neue Art mit *T. filiformis* PERROUD und *T. muticus* (PASCOE) zu vergleichen, unterscheidet sich von beiden durch einfärbig hell gefärbten Körper, von ersterer noch durch längere Fühler und nicht fein gekörnte Halsschildscheibe, von letzterer noch durch stark punktierte Flügeldecken.

Diorthus pellitulus n.sp. ♀ Abb. 5

Diese Art steht vor allem *D. cinereus* (FABRICIUS) sehr nahe, es werden daher in erster Linie die Unterschiede zu dieser weit verbreiteten Art hervorgehoben.

Färbung: Einfärbig rotbraun.

Integument: Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken dicht, filzig, hellbraun, den Untergrund bedeckend behaart; am Halsschild tritt deshalb die Runzelung nur undeutlich hervor. Die Behaarung auf den Flü-

geldecken ähnlich wolzig gelagert wie bei *D. cinereus*, nur viel dichter und ausgesprochen filzig. Die aus den groben Punkten entspringenden braunen Härchen wie bei *D. cinereus*. Fühler, Beine und Unterseite ähnlich wie bei *D. cinereus* behaart.

Kopf: Stirn zwischen der Fühlereinlenkung ohne Längskiel sondern dort nur fein gerinnt. Fühler deutlich kürzer als der Körper; 3.Glied nur um eine Spur länger als 1. an der Außenseite, 1,4 x länger als 4., 1,1 x länger als 5. und 1,2 x länger als 6.; die apikalen Außenecken der Fühler wie bei *D. cinereus* ab dem 5.Glied stark gesägt; 3. und 4.Glied apikal sehr wenig verdickt.

Halsschild: Von derselben Form wie *D. cinereus*, die kaum quere Runzelung auf der Scheibe feiner und kürzer aber durch die filzige Behaarung fast vollkommen verdeckt.

Flügeldecken: Länger als bei *D. cinereus*, 2,4 x so lang wie hinter den Schultern breit und 3,4 x so lang wie der Halsschild; Apex jeder Decke nur ganz kurz, undeutlich, zur Naht hin abgestutzt, daher fast gleichmäßig breit abgerundet, ohne Außenecke, Nahtcke nicht bedornt. Die größeren Punkte sind nicht nur auf der schwachen, postbasalen Scheibendeckung gehäuft sondern gleichmäßig auf den vorderen zwei Dritteln der Flügeldecken verteilt.

Länge: 19 mm.

Holotypus ♀: Nepal, Monari, Mitte Mai 1972, leg.WILD, in coll.HOLZSCHUH.

D. cinereus unterscheidet sich demnach besonders durch nicht filzige, mehr graue Behaarung, kürzere, deutlich abgestutzte Flügeldecken mit Nahtdorn und Außenecke, mehr quer und kräftiger gerunzelten Halsschild, schlankere Fühler und andere Proportionen der Fühlerglieder. *D. sericeus* GARDNER ist auf den Flügeldecken viel länger und viel stärker rosettig-wirbelig behaart und der Halsschild besitzt eine deutlich abgesetzte, mediane Haarlängsbinde.

Diorthus intricarius n.sp. ♀ Abb. 6

Mit der vorher beschriebenen Art und mit *D. cinereus* sehr nahe verwandt.

Färbung: Einfärbung rotbraun.

Integument: Am ganzen Körper nicht filzig sondern ähnlich grau wie *D. cinereus* behaart, auf den Flügeldecken jedoch weniger wirbelig - die Haare im apikalen Drittel fast gleichmäßig nur nach hinten gerichtet.

Kopf: Wie bei *D. cinereus*, die Fühler jedoch noch kürzer als bei *D. pellitulus*; 3.Glied nur 0,9 x so lang wie 1. an der Außenseite, 1,2 x länger als 4., nur um eine Spur länger als 5. und fast 1,1 x länger als 6.; die apikalen Außenecken der Glieder 5 und 6 sehr schwach, erst ab Glied 7 deutlich gesägt; 3. und 4.Glied zur Spitze etwas deutlicher verdickt, das 4.Glied erreicht deutlich nicht die Halsschildbasis.

Halsschild: Von derselben Form wie *D. cinereus*, die Scheibe stark, unregelmäßig gerunzelt und nirgends ausgesprochen quer gelagert.

Flügeldecken: Wie bei *D. pellitulus* 2,4 x so lang wie hinter den Schultern breit und 3,4 x so lang wie der Halsschild; Apex jeder Decke vollkommen verrundet, ohne Naht- und Außenecke; Schultern viel stärker ab-

gerundet als bei beiden Vergleichsarten. Überall fein gerunzelt punktiert und punktulierte.

Länge: 22 mm.

Holotypus ♀: Pakistan, Prov.Swat, Madyan, 1400 m, 71°90'L/35°70'B, 19.6.-4.7.1971, am Licht, leg.C.HOLZSCHUH, coll.HOLZSCHUH.

Die neue Art unterscheidet sich von beiden Vergleichsarten demnach besonders durch kurze Fühler, relativ kurzes 3.Fühlerglied, kaum gesägtes 5. und 6. Fühlerglied, stärker verrundete Schulterwinkel und weniger wolkig gelagerte Flügeldeckenbehaarung, von *D.cinereus* noch durch nicht quer gerunzeltem Halsschild, längere Flügeldecken, vollkommen abgerundeten und nicht bedornten Flügeldeckenapex, von *D.pellitulus* noch durch deutlich gerunzeltem Halsschild und nicht filzig behaarten Körper.

Dymasius (Microdymasius) subvestitus n.sp. ♂♀ Abb. 7

Färbung: Rotbraun bis dunkelbraun; Kopf und Halsschild ohne den Basal- und Spitzenrand meist dunkler, manchmal fast schwarz gefärbt; die Seitenhälfte der Flügeldecken immer etwas dunkler als die Nahthälfte; Schenkelbasis und Tarsen meistens etwas heller, Fühler immer einfarbig rotbraun.

Integument: Kurz und fein, anliegend, etwas dichter gelbfilzig behaart sind am Kopf die Basis der Fühlerhöcker und die Ränder der oberen Augenloben, am Halsschild vier verschwommene und unterbrochene Längsstreifen, die weit vor dem Vorderrand enden: Je einer neben der Scheibenmitte, die sich an der Basis vereinigen und je einer vor den Seiten, das Schildchen und auf den Flügeldecken fünf schlecht begrenzte, nahe beieinanderliegende, oft unterbrochene, ungleich lange Längsstreifen von unterschiedlicher Breite (siehe Abbildung): Der Nahtstreifen vereinigt sich weit vor dem Apex mit dem Dorsalstreifen, der Schulterstreifen teilt sich bereits vor der Mitte der Flügeldecken in zwei Streifen - diese sind hinter der Flügeldeckenmitte meist mehrfach unterbrochen und nur vor dem Apex deutlicher ausgebildet, der nahe dem Seitenrand gelegene Streifen ist durchgehend; vor allem am Apex sind diese Längsstreifen sehr unterschiedlich miteinander verbunden. Unterseite relativ dicht anliegend, gelblich behaart. Schienen und Hinterschenkel etwas schräg abstehend behaart, Fühler nur sehr fein tomentiert.

Kopf: Wangen schmal, Stirn zwischen der Fühlereinlenkung und den oberen Augenloben schmal gefurcht. Stirn sehr unregelmäßig fein und unregelmäßig dicht, manchmal fast etwas runzlig punktiert aber deutlich glänzend. Fühler beim ♀ um 2 - 3 Glieder, beim ♂ nur um 1/2 Fühlerglied kürzer als der Körper; 1.Glied kurz, dicht und fein runzlig punktiert, es reicht nur wenig über den Hinterrand der Augen; Glied 5 - 10 außen an der Spitze deutlich gesägt, die Glieder 3 - 5 auf der Oberseite deutlich schmal und flach gefurcht; kein Fühlerglied gegen die Spitze nennenswert verdickt; 3.Glied 1,5 x länger als 1., 1,4 x länger als 4., 1,1 x länger als 5. und fast nicht länger als 6.

Halsschild: Etwa 1,1 x länger als an der breitesten Stelle, die Seiten deutlich hinter der Mitte etwas rundlich erweitert, die Scheibe vor der Basis mit einer schmalen Querfurche und vor der Spitze verflacht. Die Mitte der Scheibe unregelmäßig grob, also keinesfalls ausgesprochen

quer gerunzelt, die dichter filzig behaarten Stellen mit reduzierter Runzelung.

Flügeldecken: 3,1 x so lang wie an den Schultern breit, beim ♀ nach hinten wenig, beim ♂ deutlicher verengt, Apex jeder Decke schmal abgerundet, ohne Ecken. Scheibe gewölbt, nach dem basalen Drittel unbedeutend niedergedrückt. Stark und mäßig dicht punktiert, die Punkte gegen den Apex feiner werdend und in der Spitze fast nicht mehr erkennbar; auf den filzig behaarten Längsstreifen sind die Punkte weniger dicht gestellt.

Beine: Alle Schenkel sind auf der Innen- und Außenseite deutlich fein gekielt und nicht nennenswert gekielt.

Länge: 12,0 - 13,6 mm

Holotypus ♀: India, U.P., Kumaon Himalaya, Nainital Distr., Bhimtal, 1500 m, 8.5.1976, leg.F.SMETACEK, in coll.HOLZSCHUH; 1 ♂ 3 ♀♀ Paratypen mit denselben Daten, nur 22.5.1975; 1 ♀ India, U.P., Himalaya, Uttarkashi Distr., Gangani, 1300 m, 14.-19.6.1981, auf Melonenköder, leg.C.HOLZSCHUH.

Durch die Größe und Flügeldeckenbehaarung sieht die neue Art bei oberflächlicher Betrachtung dem *D. plagiatus* GAHAN ähnlich, der aber nirgends gefurchte Fühlerglieder besitzt, beim ♂ sind die Glieder 3 - 5 apikal verdickt, die Flügeldecken weisen insgesamt nur vier verdichtete Haarlängsstreifen auf und sind überall nur sehr fein punktulierte gerunzelt, Halsschild an den Seiten nicht erweitert, die Halsschildscheibe genau in der Mitte mit gelb tomentierten Längsstreifen.

Stenhomalus versicolor n.sp. ♂ Abb. 8

Färbung: Kopf, Halsschild und Schildchen dunkelrotbraun, die Scheibe des Halsschildes etwas heller als die Unterseite; Flügeldecken ähnlich wie bei *S. taiwanus* MATSUSHITA gefärbt - die basalen 2/3 dunkelbraun mit heller Schulter- und Schildchenumgebung, zwei schiefen Querbinden, von denen die hintere deutlich hyalin ist, außerdem der Seitenabfall breit gelb, sowie das apikale Drittel überwiegend hyalin mit einer sehr schmalen, geraden, an der Naht unvermittelt erweiterten dunkelbraunen Querbinde und ein paar kleine, längliche, ebenso gefärbte Makeln vor dieser Binde (je 2 Makeln dem Seitenrand genähert und 1 gemeinschaftlicher an der Naht, der die in der Mitte der Flügeldecken gelegene, stark nach hinten gezogene, hyaline Querbinde an der Naht begrenzt). Fühlerglied 1 dunkelrotbraun mit fast geschwärzter Oberseite, Glied 2 braun, die Glieder 3 - 11 weißlichgelb, die Glieder 4 - 10 im Apikalbereich gebräunt. Taster und Tarsen weißlichgelb; Schenkel weißlichgelb mit braunem Ring in der Mitte der Keule; Vorder- und Mittelschienen mit hellem Ring, Hinterschienen einfarbig dunkelbraun. Unterseite dunkelbraun, die Seiten der Hinterbrust heller, auch die Abdominalsegmente teilweise heller gefärbt.

Integument: Kopf fein gelblich, Halsschild silbrig glänzend tomentiert. Flügeldecken auf den dunklen Stellen braun, an der Basis und der ersten Schrägbinde gelblich, sonst überwiegend fein weißlich tomentiert. Die Fühler auf der Innenseite bis zum 5.Glied mit wenigen langen Haaren besetzt, das 6.Glied nur mit dem langen Apikalhaar. Die sonstige längere Behaarung auf Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Beinen ziemlich ähnlich der von *S. taiwanus*.

Kopf: Um 1,4 x breiter als der Halsschild am Vorderrand. Augen genau so groß wie bei *S. taiwanus*. Fühler reichen um deutlich mehr als 3 Glieder über den Körper; 1.Glied um 1,1 x länger als 3. oder 4., 5.Glied 1,6 x länger als 3. oder 4., 6.Glied 1,1 x länger als 5.

Halsschild: 1,3 x so lang wie am Vorderrand oder 1,1 x so lang wie an den Lateralhöckern breit, am Vorderrand um fast 1,2 x breiter als an der Basis; die in der Mitte gelegenen Lateralhöcker kräftig; die Scheibe vor der Basis eingeschnürt, im Apikalteil zum Vorderrand etwas ansteigend, beiderseits der Scheibenmitte mit je einer und etwas hinter der Mitte mit einer einzelnen, gut entwickelten Beule. Nur sehr spärlich und sehr fein punktiert, aber dicht punktuliert, der Untergrund matt, nur die Behaarung glänzend.

Flügeldecken: 2,4 x so lang wie breit, nach hinten etwas erweitert, Apex jeder Decke breit abgerundet. Der etwas längliche Suturaleindruck in der Flügeldeckenmitte ziemlich tief, der Apex durch eine sehr deutliche Querdepression auffallend abgesetzt und gewölbt. Punktierung wie bei *S. taiwanus*, fein und mäßig dicht, bereits weit vor dem Apex erloschen. Glänzend, im Apikalteil eher matt.

Länge: 7,2 mm.

Holotypus ♂: E-Nepal, Dhankuta, Arun-Valley, südöstlich von Tumlingtar, 350 - 400 m, 27.5.1983, leg.C.HOLZSCHUH, in coll.HOLZSCHUH.

S. taiwanus unterscheidet sich von der neuen Art demnach durch breiteren Halsschild, andere Flügeldeckenzeichnung, mehr gleichmäßig gewölbte Flügeldecken, kürzere Fühler etc. *S. cephalotes* PIC, den ich nur nach der Beschreibung kenne, ist vor allem durch andere Flügeldeckenzeichnung verschieden. *S. complicatus* GRESSITT besitzt nach Beschreibung und Abbildung eine in der Anlage ähnliche, jedoch deutlich abweichende Flügeldeckenzeichnung, andere Proportionen der Fühlerglieder, bis zum 6.Glied lang und dicht behaarte Fühler und viel kleinere Augen.

Epania picipes n.sp. ♀ Abb. 9

Die neue Art stimmt nach der Körperform mit *E. mundali* GARDNER recht gut überein.

Färbung: Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Hinterbrust schwarz mit leicht blauem Metallschimmer; Vorder- und Mittelbeine dunkelbraun; Abdomen, Fühler und Hinterbeine pechbraun, die Schenkelbasis und Tarsen dunkelbraun; Taster braun.

Integument: Fein silbrig behaart sind am Halsschild die Seiten der apikalen Einschnürung, das Schildchen und die Hinterränder der ersten vier Sternite. Die lange abstehende Behaarung wie bei *E. mundali*, auf Kopf, Halsschild- und Flügeldeckenbasis, Unterseite und Schenkel weißlich, auf Halsschildscheibe, Fühler und Schienen bräunlich.

Kopf: Untere Augenloben etwa 3,5 x so lang wie die Wangen, Stirn zwischen den Fühlerhöckern flach gefurcht. Stark punktiert, auf der Stirn nicht besonders dicht, zwischen den Fühlerhöckern und am Scheitel sehr dicht und deutlich längsrunzelig. Etwas glänzend. Fühler reichen über das 1.Sternit; die ersten 3 Glieder glänzend und stark punktiert, die restlichen matt; 1., 3. und 5.Glied gleich lang, 4.Glied 1,1 x länger als eines von diesen, 5.Glied 1,1 x länger als 6.

Halsschild: Von genau derselben Form wie *E. mundali*, hinter der Apikaleinschnürung am breitesten, die Seiten dahinter sehr flach konkav und dann zur Basis stark verengt; fast 1,3 x länger als an der breitesten Stelle; die Basis stark abgeschnürt und deutlich schmaler als der Vorderrand des Halsschildes. Fast punktfrei, glatt und glänzend sind der Apikalbereich bis zur Quersfurche und ein sehr schmales Querband unmittelbar an der Basis; die nicht vollkommen gleichmäßig gewölbte Scheibe ist ganz dicht mit sehr großen, flachen, wabenartigen, am Grunde glänzenden Punkten besetzt; in der Basaleinschnürung sind die Punkte nur sehr klein.

Flügeldecken: 1,1 x kürzer als der Halsschild und etwas kürzer als breit; gleich hinter den Schultern zur Spitze verengt und jede Flügeldecke einzeln, breit abgerundet. Scheibe mit den üblichen Eindrücken, mäßig fein und nicht besonders dicht punktiert, in der Umgebung des Schildchens und an den Schultern mit Raspelpunkten; die Zwischenräume vor allem in der Längsdepression fein gerunzelt.

Beine: Die Schenkel genauso stark gekeult wie bei *E. mundali*, die Keule der Mittel- und Hinterschenkel nimmt jeweils die Apikalhälfte in Anspruch; Hinterschienen nach der Mitte etwas gebogen; 1. Glied der Hintertarsen 1,2 x mal länger als die folgenden 2 Glieder zusammen.

Länge: 7,7 mm.

Holotypus ♀: E-Nepal, Dhankuta, Arun-Valley, Mure, 2000 m, 2.-3.6.1983, leg. C. HOLZSCHUH, in coll. HOLZSCHUH.

E. mundali unterscheidet sich von der neuen Art leicht durch deutlich weniger stark punktierten Halsschild, strohgelb gefleckte Flügeldecken und fast bis zur Mitte strohgelb gefärbte Basis der Hinterschenkel, stimmt aber in allen anderen Merkmalen recht gut überein.

Purpuricenus optabilis n.sp. ♀ Abb. 10

Färbung: Schwarz; Halsschild rot mit breiter, schwarzer, kronenförmiger Makel in der Basalhälfte, Flügeldecken einfarbig rot.

Integument: Kopf und Unterseite mäßig dicht mit hellen, weichen, langen, abstehenden Haaren; auf den Flügeldecken sind solche Haare nur sehr einzeln, gleichmäßig über die ganze Fläche verteilt, am Halsschild stehen sie etwas dichter; sehr lang und relativ dicht weiß gefranst sind die Unterseiten der vier Hinterschenkel (die Haare länger als der Durchmesser der Schenkel). 1. Fühlerglied mit kurzen, braunen, schräg abstehenden Haaren spärlich besetzt, die Glieder 2 - 4 dicht aber fast anliegend behaart, die Glieder 5 - 11 dicht, braun, anliegend tomentiert.

Kopf: Untere Augenloben deutlich länger als die Wangen, Fühlerhöcker abgerundet; Scheitel zwischen den Augen mit flacher, punktfreier und glänzender Längsbeule, ansonst der Kopf überall ungleich groß und dicht, stellenweise runzelig punktiert. Die sehr robusten, ab dem 5. Glied außen gesägten Fühler erreichen lange nicht die Flügeldecken- spitze: 1. Glied schlank, an der Spitze am breitesten, fein und dicht punktiert; 3. Glied 1,2 x länger als 1. und 1,3 x länger als 4., 5. oder 6. Glied.

Halsschild: An der Basis fast 1,2 x breiter als lang, an den etwas hinter der Mitte gelegenen, kräftigen, dreieckigen Seitenecken etwa 1,5 x breiter als lang. Scheibe mäßig stark gewölbt, etwas uneben, ohne nennenswerte Buckel, ganz gleichmäßig dicht, grob punktiert, nur unmittelbar hinter der Scheibenmitte eine sehr kleine, punktfreie, glänzende Stelle; die Punkte am Grunde etwas glänzend.

Flügeldecken: 2,5 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten parallel, Apex gemeinsam abgerundet. Scheibe gewölbt, jede Decke mit zwei stumpfen Dorsallängsrippen. Genau so dicht und stark punktiert wie am Halsschild, nur am Apex etwas feiner; vollkommen matt.

Unterseite: Nur sehr fein punktiert oder punktulierte, glänzend. Vorderbrustfortsatz stark gewölbt und weit über das Niveau der Vorderhüften abstehend.

Beine: Schenkel sehr schlank und relativ dünn, 1. Glied der Hintertarsen nur 0,7 x so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 14,9 mm.

Holotypus ♀: C-Nepal, Kathmandu-Valley, Godavari, 1500 m, 15.-21.5. 1983, leg. C.HOLZSCHUH, in coll.HOLZSCHUH.

P. temminckii (GUERIN-MENEVILLE) besitzt fast gleich geformte, gefärbte und punktierte Flügeldecken, ist aber durch den gebuckelten Halsschild mit der neuen Art nicht näher verwandt.

Erythrus suturellus n.sp. ♂♀ Abb. 11

Die neue Art ist *E. coccineus* GAHAN sehr nahe stehend, es genügt, in erster Linie die Unterschiede zu dieser Art aufzuzeigen.

Färbung: Schwarz, einschließlich des Kopfes; Halsschild karminrot mit zwei rundlichen, schwarzen, medianen Makeln wie bei *E. coccineus*, aber auch die Seiten in der Verlängerung der unteren Augenloben breit schwarz, sowie die Basalrandung vor dem Schildchen fast immer deutlich geschwärzt; Flügeldecken ebenfalls karminrot, aber die Nahtkante in der basalen Hälfte oder hinter dem Schildchen geschwärzt und dort oft zusätzlich an der Naht schmal, gegen das Schildchen breiter werdend, schwarz gefärbt; selten sind die Flügeldecken fast einfarbig rot.

Integument: Kein Unterschied zur Vergleichsart, die Flügeldecken fast kahl, nur am Apexrand deutlicher, gelb behaart.

Kopf: Die Fühler reichen beim ♂ bis zum apikalen Viertel der Flügeldecken, beim ♀ genau bis zur Mitte; 1. Glied außen mit zwei mehr oder weniger deutlichen, unterbrochenen Längskielen; wie bei *E. coccineus* ist das 5. Glied außen deutlich gewinkelt und ab dem 6. Glied sind die Fühler scharf gesägt, die Glieder etwa ab dem 7. Glied deutlich etwas länger und schlanker als bei der Vergleichsart.

Halsschild: Mit *E. coccineus* fast vollständig übereinstimmend, nur an der Basis etwas weniger breit, daher geringfügig schlanker und die Seiten sind zur Basis nur allmählich verlaufend verengt, bei *E. coccineus* unvermittelt verschmälert.

Flügeldecken: Deutlich schlanker als bei *E. coccineus*, etwa 3,7 x länger als breit, am Apex gerade abgestutzt mit zahnartiger Nahtcke aber

abgerundeter Außenseite. Scheibenmitte jeder Decke mit einer leicht erhabenen Längskante, eine zweite zwischen dieser und der Naht ist manchmal angedeutet; die Naht im Apikalbereich nur sehr wenig erhaben. Überall ähnlich fein wie *E. coccineus* gerunzelt aber nicht vollkommen matt, sondern ganz wenig glänzend. Die Seiten von der Seite gesehen in der Höhe der Hinterbrust um sehr wenig mehr ausgeschnitten als bei der Vergleichsart.

Unterseite: Hinterbrust deutlich gröber punktiert als die Vergleichsart.

Länge: 10,8 - 17,8 mm.

Holotypus ♂: India, West Bengal, Distr.Darjeeling, Umg.Pedong, Gageh, 850 m, 21.-24.4.1983, leg.BHAKTA BAHADUR, in coll.HOLZSCHUH. 174 Paratypen: 138 Ex. mit denselben Daten; 26 Ex. Distr.Darjeeling, Umg.Kalimpong, Monsong, 1100-1300 m, 6.-7.5.1983; 7 Ex. Umg.Kalimpong, Magghal Dara, 1200 m, 26.4.1983; 2 Ex. Umg.Kalimpong, Pala, 900 m, 5.4.1983; 1 Ex. Sikkim, Village 9th mile nr. Rani Puli, 24.4.1977; alle Exemplare leg. BHAKTA BAHADUR. Paratypen in coll.HOLZSCHUH und NHM Basel.

E. blairi GRESSITT ist nach der Beschreibung der neuen Art sehr ähnlich und unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch schwarz behaarten Apex, Naht und Scheibe der Flügeldecken, vollkommen dunkle Flügeldekennaht und beim ♂ körperlange, bzw. beim ♀ weit über die Mitte der Flügeldecken reichende Fühler.

Dere opacula n.sp. ♀ Abb. 12

Die neue Art unterscheidet sich von *D. thoracica* WHITE nur durch wenige Merkmale, sodaß es genügt, die Unterschiede zu dieser Art hervorzuheben.

Färbung: Zum Unterschied von *D. thoracica* ist auf der Unterseite des Halsschildes der Vorderrand deutlich breiter schwarz gefärbt, die rote Halsschildscheibe ist an der Basis und Spitze breit schwarz gesäumt, die Flügeldecken sind wesentlich dunkler, schwarzblau gefärbt.

Integument: Mit der Vergleichsart übereinstimmend.

Kopf einschließlich der Fühler ebenfalls nicht verschieden.

Halsschild: Die Seiten in der Mitte sind deutlich stärker buckelig gerundet erweitert, von dort zur Spitze und Basis gleich stark verengt, der Seitenwulst unmittelbar vor dem Vorderrand ist nur sehr schwach entwickelt; auf der Oberseite des Halsschildes ist der jederseits der Scheibenmitte gelegene Buckel deutlich mehr verflacht und die Punktierung ist nicht so grob - die Scheibe ist dadurch weniger uneben.

Flügeldecken: Hinter der Mitte etwas stärker erweitert als *D. thoracica*, der Apex schief zur Naht stark ausgerandet, hier ähnlich stark bedornt wie *D. affinis* GAHAN, der Dorn an der Außenecke fast doppelt so groß wie der Nahtzahn. Während die Punkte auf der Scheibe bei *D. thoracica* von einem halbkreisförmigen Krater umschlossen werden, sind sie bei der neuen Art viel kürzer ringförmig eingefaßt.

Unterseite: Vor allem die Episternen der Hinterbrust nur sehr fein, bei *D. thoracica* dagegen grob punktiert.

Beine: Die Hinterschenkel genauso stark punktiert wie bei *D. thoracica*.

Länge: 7,7 - 10,5 mm.

Holotypus ♀: E-Nepal, Dhankuta, Arun-Valley, Lamobagar, 1400 m, 8.-16.6.1983, leg.C.HOLZSCHUH und 2 Paratypen: 1 ♀ mit denselben Daten und 1 ♀ ebenfalls mit denselben Daten, nur 27.5.-3.6.1980, in coll.HOLZSCHUH.

In bezug auf die Ausbildung der Apexbewehrung stimmt die neue Art gut mit *D. affinis* überein, letztere unterscheidet sich aber durch einfärbig roten, an den Seiten viel weniger gebuckelten, schlanken und auf der Scheibe gröber punktierten Halsschild und glänzendere, bei weitem nicht so dunkel gefärbte, blaue Flügeldecken. *D. reticulata* GRESSITT unterscheidet sich nach der Beschreibung durch zumindest manchmal leicht gekielte Halsschildmitte, weniger ausgerandeten und nicht mit langen Dornen versehenen Flügeldeckenapex, nur schwach punktierte Hinterschenkel und in größerem Umfang ringförmig eingefasste Punkte der Flügeldecken.

Kururua brevipes n.sp. ♀ Abb. 13

Färbung: Kopf schwarz; Taster, Halsschild, Mittelbrust und die drei basalen Sternite rötlichbraun; Schenkelkeulen etwas dunkler rötlichbraun; Flügeldecken mit Schildchen gelbbraun; dunkel rotbraun oder fast pechbraun sind die Fühler, das apikale Drittel der Flügeldecken, die Hinterbrust, die zwei letzten Sternite und die Hinterränder der Sternite 2 und 3, sowie die Beine ohne die Schenkelkeulen.

Integument: Überall gelb, nur am dunkel gefärbten Apex der Flügeldecken dunkel behaart. Kurze, abstehende Haare nicht sehr dicht auf der Stirn, kurze anliegende, ebenfalls nicht dicht in der apikalen Hälfte der Flügeldecken. Lange, abstehende Haare spärlich auf Kopf und den ersten vier Fühlergliedern, dichter auf Schenkeln, Schienen und Abdomen, ziemlich dicht auf der Hinterbrust, Halsschild, Schildchen und auf dem Basaldrittel der Flügeldecken.

Kopf: Wenig schmaler als die Halsschildbasis, Wangen schmal, obere Augenloben um etwa 1,8 Lobenbreiten voneinander entfernt; zwischen der Fühlereinlenkung stark längsgefurcht, diese Furche zieht divergierend und flacher werdend bis zum Vorderrand der Stirn. Stirn und Scheitel ziemlich dicht, ungleich groß, stellenweise etwas verrunzelt, sehr unregelmäßig punktiert; glänzend. Die Fühler erreichen deutlich nicht die Mitte der Flügeldecken, das 5.Glied reicht nicht bis zur Halsschildbasis, die vier Basalglieder glänzend, 1.Glied stärker aber wenig dicht, 2.-4. feiner und dichter punktiert, 5.-11.Glied matt, stark abgeflacht und außen bis zum vorletzten Glied eckig erweitert; 1., 4. und 6.Glied gleich lang, 4.Glied 1,2 x länger als 3. und 0,9 x so lang wie 5.; die Fühlerglieder kurz, das 9.Glied z.B. nur 3 x länger als an der Spitze breit.

Halsschild: 1,2 x länger als an der breitesten Stelle, die Seiten deutlich hinter der Mitte flach erweitert, zur Basis weniger als zur Spitze verengt, an der Basis fast 1,2 x breiter als an der Spitze; vor der Basis jederseits der Mitte flach gefurcht. Die Scheibe ziemlich stark, in der Basalhälfte etwas weniger gewölbt. Punktierung mäßig stark und mäßig dicht; glänzend.

Schildchen: Senkrecht stehend, nicht gegen die Flügeldeckenebene gebogen.

Flügeldecken: 4 x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten bis zum ersten Drittel verschmälert, dann breiter werdend, am Beginn des apikalen Drittels am breitesten und hier fast 1,3 x breiter als an der Basis; jede Flügeldecke am Apex einzeln breit abgerundet. Scheibe flach, jede Decke mit sehr undeutlicher, medianer Längslinie, an der Basis sehr fein und weitläufig, sonst bis zum Apex dicht und mäßig stark punktiert.

Unterseite: Hinterbrust nur sehr fein punktiert, wenig glänzend, Abdomen glänzend und wie die Flügeldecken punktiert.

Beine: Alle Schenkel stark gekeult, die Keule nimmt bei den Mittelschenkeln genau die apikale Hälfte, bei den Hinterschenkeln fast die apikale Hälfte in Anspruch. Die Hinterschenkel reichen nur bis zur Mitte des 3. Sternites. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 10,0 mm.

Holotypus ♀: India, West Bengal, Distr. Darjeeling, Umg. Kalimpong, Monsong, 1100-1300 m, 6.-7.5.1983, leg. BHAKTA BAHADUR, in coll. HOLZSCHUH.

Durch die kurzen Fühler, besonders aber durch die kurzen Beine und die im Vergleich zu den Schenkelstielen großen Keulen der zwei hinteren Beinpaare von allen Arten verschieden.

Aconodes latefasciatus n.sp. ♂♀ Abb. 14

Die neue Art ist mit *A. montanus* PASCOE am nächsten verwandt.

Färbung: Rotbraun; Kopf, Halsschildscheibe, die auf den Flügeldecken nur mikroskopisch fein behaarten Flächen, Beine zumindest teilweise und Fühlerglieder 3 - 10 im Apikalbereich dunkler. Die Type ist ein frisch geschlüpft, nicht vollkommen erhärtetes Exemplar, dadurch heller gefärbt.

Integument: Dicht anliegend hell behaart (bei der Type gelblich, bei der Paratype bräunlich) ist die am besten aus der Abbildung ersichtliche Zeichnung: Am Halsschild eine in der Mitte erweiterte Medianlängsbinde und der gesamte Seitenabfall; auf den Flügeldecken eine postmedian, breite, etwas schräg nach hinten gerichtete, bis zum 7. Zwischenraum reichende Querbinde, dann der Flügeldeckenapex vor allem sehr breit entlang der Naht, der größte Teil des Seitenabfalles der Flügeldecken, sowie ein paar Beulen im Basalbereich und neben der Naht. Nur die breite Querbinde auf den Flügeldecken ist relativ gut begrenzt, verliert sich aber an den Seiten - alle anderen hellen Zeichnungen zum Teil nur undeutlich erkennbar und schlecht begrenzt. An manchen Beulen finden sich auf deren Scheibe ganz kurze, schwärzliche Härchen. Der restliche Teil der Flügeldecken, das sind die dunkleren Stellen, nur mit mikroskopisch feinen Härchen sehr spärlich besetzt, fast kahl. Kopf etwas dichter braun, Fühler hell, die Glieder 3 - 10 apikal dunkel behaart; Beine hell behaart mit spärlich eingestreuten weißen Börstchen. Am Absturz sind keine kurzen, etwas abstehenden, feinen weißen Börstchen vorhanden wie bei manchen Arten in dieser Gattung auch bei *A. montanus*.

Kopf: Ähnlich wie bei *A. montanus*, Augen sehr klein, der Raum zwischen den Fühlerhöckern aber deutlich weniger tief gefurcht; Punktierung ähnlich zerstreut und stark. Fühler beim ♂ um 2 Glieder länger als der Körper, beim ♀ körperlang; 1.Glied in der Mitte am breitesten, einzeln punktiert. Proportionen der einzelnen Glieder wie bei *A. montanus*.

Halsschild: Proportionen, Wölbung und Punktierung mit *A. montanus* gut übereinstimmend.

Flügeldecken: Seiten gleichmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, 2,3 x so lang wie an der breitesten Stelle; Apex wie bei *A. montanus* gebildet: Wenig schwanzförmig verlängert, schräg zur Naht abgestutzt, Nahtcke stumpfwinkelig. Vor allem die Mitte der Flügeldecken im Bereich der Querbinde, aber auch der Seitenabfall ziemlich in regelmäßigen Längsreihen punktiert, die Punkte entweder so groß wie die Zwischenräume oder etwas kleiner; Apex annähernd ebenso stark punktiert aber hier die Punkte nur teilweise gereiht, Basis unregelmäßig und größer punktiert. Alle ungeraden Zwischenräume stärker gewölbt, am 3., 5. und 7.Zwischenraum begrenzt je eine mäßig große Beule die helle Querbinde an ihrem Hinterrand, am 3. und 5. je eine solche am Vorderrand; der erhöhte 3.Zwischenraum reicht nach vorne fast bis zur Basis, der 5. endet etwas vorher in Form einer flachen Beule. Am Nahtzwischenraum sind meist deutlich etwas größere Punkte eingestochen, in der verlängerten Apexspitze ist er außen fein furchig begrenzt.

Länge: 7,8 - 7,9 mm.

Holotypus♂: C-Nepal, Kathmandu-Valley, Godavari, 1580-2000 m, 2.-3.8. 1981, leg.W.SUZUKI und 1 ♀ Paratype mit denselben Daten, nur 1.-6.6. 1981; in coll.HOLZSCHUH.

A. montanus (Abb. 15) unterscheidet sich besonders durch nicht regelmäßig gereichte Flügeldeckenpunktierung, viel stärkere und zum Teil anders verteilte Scheibenbeulen, sowie sehr schmale, helle Querbinde.

Exocentrus procerulus n.sp. ♂♀ Abb. 16

Färbung: Schwarzbraun; Fühler mit Ausnahme des 1.Gliedes, Halsschildbasis, Halsschildapex, Flügeldecken und Schienenbasis braun; manchmal die Beine in größerem Umfang und auch das 1.Fühlerglied mehr oder weniger braun.

Integument: Kopf, Halsschild und Schildchen ziemlich dicht grau behaart; auf der Halsschildscheibe jederseits der Mitte ein schmaler, dunkel behaarter Längsstreifen entweder nur angedeutet oder deutlich entwickelt - die Behaarung in der Mitte der Scheibe vollkommen waagrecht gelagert. Flügeldecken ebenso dicht grau behaart mit drei dunkelbraunen, zackigen Querbinden; jene an der Basis ist am wenigsten deutlich, da sie mit bis zu drei schmalen grauen Haarlängsreihen durchsetzt sein kann; die Querbinde in der Mitte steigt schräg zum Seitenrand auf, liegt diesem breit an, ist an der Naht gegen das Schildchen so schmal verlängert und auf der Scheibe nicht immer unterbrochen; die Querbinde hinter der Mitte ist an den Seiten wie neben der Naht in einen schmalen Streifen bis oder fast bis zur Flügeldeckenspitze verlängert. Die lange, abstehende Behaarung wie bei *E. transversifrons* FISHER: Auf den Fühlern das 1. Glied rundum, die restlichen Glieder nur innen und die Flügeldecken mäßig dicht senkrecht abstehend behaart.

Kopf: Augen fein facettiert; untere Loben mehr als doppelt so lang wie die Wangen; ober Loben sehr schmal, voneinander mehr als doppelt so weit entfernt als eine Lobe breit. Stirn flach gewölbt, zwischen der Fühlereinklenkung flach, nicht vertieft. Fühler beim ♂ um 4, beim ♀ um 3 Glieder länger als der Körper; 3. Fühlerglied um eine Spur kürzer als 1., 0,9 x kürzer als 4. (♂) oder nur um eine Spur kürzer (♀) und 1,1 x länger als 5. Glied.

Halsschild: An der Basis der Seitendorne etwa 1,5 x so breit wie lang; die schräg nach hinten und oben gerichteten Seitendorne beim ♂ etwas nach innen gebogen und von der Basis zur Spitze stark verjüngt, beim ♀ ziemlich gerade abstehend, dünn und fast parallel. Scheibe dicht und fein granuliert, matt.

Flügeldecken: Über 2,1 x so lang wie breit, beim ♂ nach hinten parallel, beim ♀ hinter der Mitte deutlich erweitert; Apex jeder Flügeldecke relativ schmal abgerundet. Punktierung mäßig fein und dicht, auf der Scheibe hinter den Schultern mehr oder weniger deutlich gereiht, neben der Naht regellos punktiert; Apex in größerem Umfang unpunktet; die einzelstehenden, raspelartigen Punkte nicht auffällig.

Länge: 4,3 - 5,0 mm.

Holotypus ♂: C-Nepal, Nawakot, Langtang Khola, Sherpagaon - Ghora Tabela, 2800-3200 m, aus im Oktober 1982 eingetragenen trockenen Zweigen bei Zimmertemperatur Anfang Juli 1983 geschlüpft, leg. C. HOLZSCHUH und 2 ♀♀ Paratypen mit denselben Daten in coll. HOLZSCHUH.

E. transversifrons (Abb. 17), der in bezug auf Fühlerbildung, Fühlerbehaarung und der abstehenden Flügeldeckenbehaarung gut mit der neuen Art übereinstimmt, unterscheidet sich besonders durch eine grobe Flügeldeckenpunktierung und schlecht ausgebildete Querbinden auf den Flügeldecken.

Anmerkung: Die Einteilung der Gattung *Exocentrus* in Untergattungen ist derzeit sehr unbefriedigend, da die dafür verwendeten Merkmale, wie Verhältnis der Länge der basalen Fühlerglieder zueinander oder regellos bzw. gereiht punktierte Flügeldecken in vielen Fällen keine wünschenswerten Abgrenzung erlaubt. Auf Grund der mehr oder weniger gereihten Flügeldeckenpunktierung könnte man die neue Art je nach Beurteilung dieses Merkmales zur Untergattung *Camptomyme* oder *Exocentrus* stellen.

Exocentrus (Camptomyme) tenellus n.sp. ♂♀ Abb. 18

Färbung: Rotbraun; Oberseite von Kopf und Halsschild selten ebenso gefärbt, meistens mehr oder weniger schwarzbraun, bei einem Exemplar schwarz; Fühler einfarbig rotbraun, öfter jedoch ab dem 3. Glied zur Spitze geschwärzt; Flügeldecken entweder nur in der apikalen Hälfte bis zur mittleren hell behaarten Querbinde schwarzbraun oder die dunkle Färbung reicht seitlich bis zu den Schultern; Abdomen und Hinterbrust mehr oder weniger schwarzbraun; Beine einfarbig hell gelbbraun bis rotbraun.

Integument: Stirn deutlich grau behaart, die Haare waagrecht von der Mitte nach außen gerichtet; Halsschild nur äußerst kurz graubraun behaart, fast kahl erscheinend; Schildchen dicht grau behaart. Flügeldecken wie der Halsschild nur unscheinbar staubartig braun behaart mit

drei relativ gut begrenzten, nicht variierenden, schmalen grauen Querbinden, von denen jede den Seitenrand erreicht: Die W-förmige Querbinde vor der Mitte erreicht an der Naht das Schildchen und ist mit ihren nach hinten gerichteten Zacken mehr oder weniger undeutlich mit der nächsten Querbinde verbunden; die mittlere Querbinde ist entlang der Naht mit der präapikalen verbunden; die Spitzen der Flügeldecken braun behaart. Fühler auf der Innenseite, besonders gegen die Spitze zu, auffällig dicht, kurz flaumig, schwärzlich behaart. Lange Haare nur auf der Fühlerinnenseite, auf den Flügeldecken wie etwa bei *E. cudraniae* FISHER.

Kopf: Augen fein facettiert, untere Loben etwa 2 x so lang wie die Wangen, obere Loben voneinander genau um doppelte Lobenbreite entfernt. Stirn fast nicht gewölbt, zwischen der Fühlereinlenkung flach, nicht vertieft. Fühler reichen beim ♂ um etwas mehr, beim ♀ um etwas weniger als zwei Glieder über die Flügeldecken; 1. Fühlerglied 1,3 x länger als 3., 3. Glied nur um eine Spur kürzer als 4. und 1,1 x länger als 5.

Halsschild: In der Mitte 1,2 - 1,4 x so breit wie lang. Die Seitendorne gerade, schräg nach hinten, bei einigen Exemplaren auch etwas nach oben gerichtet. Scheibe sehr dicht und fein granuliert, matt.

Flügeldecken: Fast 2 x so lang wie breit, nach hinten parallel, Apex der Flügeldecken gemeinsam breit abgerundet. Punktierung relativ stark und dicht bis in die Flügeldeckenspitze reichend und zumindest in der Mitte der Scheibe ziemlich regelmäßig gereiht; Raspelpunkte nicht besonders auffällig.

Länge: 2,7 - 3,7 mm.

Holotypus ♂: E-Nepal, Dhankuta, Arun-Valley, Arunthan, 1300 m, 20.6.1983, leg.C.HOLZSCHUH, in coll.HOLZSCHUH. 15 Paratypen: 2 ♂♂ 5 ♀♀ mit denselben Daten; 4 ♂♂ 3 ♀♀ mit denselben Daten, aber 30.5.1983; 1 ♂ Arun-Valley, Num - Hedangna, 1500-800-1100 m, 7.6.1983, leg.C.HOLZSCHUH in coll.HOLZSCHUH.

E. cudraniae besitzt eine sehr ähnliche, aber nicht so gut abgehobene Flügeldeckenzeichnung, unterscheidet sich in erster Linie durch einfärbig dunkelrotbraunen Körper, längere Fühler, bei denen das 3. Glied um eine Spur länger ist als das 4. und mehr verworren punktierte Flügeldecken.

Exocentrus (Pseudocentrus) spurcatus n.sp. ♀ Abb. 19

Die neue Art ist mit *E. grewiae* FISHER näher verwandt.

Färbung: Einfärbig braun.

Integument: Kopf mit Fühler, Halsschild und Flügeldecken fein und kurz, wenig dicht braun behaart; Stirn grau, Basis der Fühlerglieder 3 - 5 sehr undeutlich hell behaart; Halsschild entlang der Mitte vor allem gegen die Basis zu, die Basis, sowie ein sehr kleiner Fleck jederseits der Scheibenmitte unscheinbar hell behaart; Schildchen dicht weißlich behaart; Flügeldecken mit nicht besonders scharf begrenzter grauweißer Binden- und Fleckenzeichnung, die am besten aus der Abbildung zu erkennen ist. Die langen, senkrecht abstehenden Haare auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken wie bei *E. grewiae*; Fühler ebenfalls nur auf der Innenseite spärlich gefranst, 1. Fühlerglied auf der Außenseite im Apikalbereich nur mit ein bis zwei längeren Haaren.

Kopf: Augen grob facettiert; untere Loben groß, rundlich, etwa 3 x so lang wie die Wangen, obere Loben um 1,2 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn kaum gewölbt, zwischen der Fühlereinlenkung abgeflacht und nicht vertieft. Fühler um 2 Glieder länger als der Körper; 3. Fühlerglied nur 0,7 x so lang wie 1., etwas mehr als 1,1 x so lang wie 4. und fast 1,2 x so lang wie 5.

Halsschild: An der Basis der Seitendorne 1,5 x so breit wie lang; die Seitendorne kurz und spitzig, schräg nach hinten und leicht nach oben gerichtet. Scheibe fein und dicht granuliert, matt.

Flügeldecken: 1,9 x so lang wie breit, von den Schultern nach hinten parallel, ab der postmedianen weißlichen Querbinde verengt, Spitze der Flügeldecken gemeinsam abgerundet. Punktierung genau so stark und mäßig dicht wie bei *E. greviae*, die Seiten der Scheibe mit angedeuteten, unregelmäßigen Punktreihen; Apex ohne Punkte, Raspelpunkte fein.

Länge: 3,7 mm.

Holotypus ♀: India, U.P., Himalaya, Distr. Dehra Dun, Mussoorie, 2000 m, aus einem vom 1.-4.6.1981 eingetragenen trockenen Ästchen am 6.7.1982 geschlüpft, leg. C. HOLZSCHUH, in coll. HOLZSCHUH.

E. greviae unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch scharf begrenzte, abstechend weiß tomentierte Flügeldeckenzeichnung, die vor der Mitte nie eine so deutliche Querbinde bildet, sondern die in jeweils fünf Längsreihen stehenden, etwa gleich großen, ovalen Tomentmakeln verteilen sich gleichmäßig auf der vorderen Flügeldeckenhälfte.

Exocentrus (Pseudocentrus) parvus n.sp. ♂♀ Abb. 20

Färbung: Rotbraun; Zumindest die apikale Flügeldeckenhälfte und meist auch der Kopf schwarzbraun; Fühler gegen die Spitze oft dunkler, Beine von einfarbig rotbraun bis fast schwarzbraun, Halsschildscheibe selten dunkler gefärbt. Bei den dunkelsten Exemplaren sind zumindest der Halsschild und die Flügeldeckenbasis rotbraun gefärbt.

Integument: Stirn sehr schütter, fein grau, Fühler dunkel, zumindest die Basis des 3. und 4. Gliedes schmal weißlich behaart. Halsschild unscheinbar braun behaart, nur an der Basis in mehr oder weniger großem Umfang wenig dicht weißlich, quer gelagert behaart. Etwas mehr als das basale Drittel der Flügeldecken mit relativ langen, weißlichen Härchen (an der Basis schütter, nach hinten allmählich dichter werdend) bekleidet; die apikalen zwei Drittel nur staubartig, dunkel, äußerst spärlich behaart, eine schmale, durchgehende, wenig scharf begrenzte Querbinde aus weißlichen Härchen befindet sich etwa in der Mitte dieser fast kahlen Fläche; der Hinterrand der breiten weißlichen Basalbinde ist an der Naht immer gegen das Schildchen dreieckig ansteigend. Kahlpunkte in der Basalbinde meistens sehr deutlich. Länge, senkrecht abstehende Haare auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken etwa wie bei *E. cudraniae* FISHER, 1. Fühlerglied jedoch r u n d u m, aber sehr spärlich lang behaart, die restlichen Fühlerglieder nur auf der Innenseite wenig dicht, lang gefranst.

Kopf: Augen grob facettiert, untere Loben fast doppelt so lang wie die Wangen, obere Loben um mehr als 2 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn kaum gewölbt, zwischen der Fühlereinlenkung eben, nicht vertieft.

Fühler beim ♂ um 4, beim ♀ um 3 Glieder länger als der Körper; 3. Fühlerglied etwa 0,9 x so lang wie 1., 1,1 x länger als 4. und 1,4 x länger als 5.

Halsschild: An der Basis der Seitendorne etwa 1,4 x so breit wie lang; die schräg nach hinten gerichteten Seitendorne ziemlich kräftig und allmählich zur Spitze verjüngt. Scheibe dicht und fein granuliert, wenig glänzend.

Flügeldecken: Um 1,8 x länger als breit, nach hinten wenig (♂) oder nicht verschmälert (♀), Apex jeder Decke relativ breit abgerundet. Punktierung ziemlich stark, mäßig dicht, nur stellenweise unregelmäßig gereiht; Apex punktfrei; Raspelpunkte sehr kräftig; glänzend.

Länge: 2,6 - 4,7 mm.

Holotypus ♂: E-Nepal, Dhankuta, Arun-Valley, Lamobagar Gola, 1000 - 1400 m, 27.5.-3.6.1980, leg. C. HOLZSCHUH, in coll. HOLZSCHUH. 64 Paratypen: 16 Ex. mit denselben Daten; 15° Ex. mit denselben Daten, 1400 m, 8.-16.6.1983; 2 Ex. Arun-Valley, Chichila - Mure, 1900 m, 24.5.1980; 26 Ex. Arun-Valley, Arunthan, 1300 m, 30.5.1983 und 2 Ex. 20.6.1983; 3 Ex. Arun-Valley, Num - Hedangna, 1500-800-1100 m, 7.6.1983. Alle Exemplare leg. C. HOLZSCHUH. Paratypen auch im NHM Basel.

E. cudraniae unterscheidet sich durch längere Flügeldecken, zumindest etwas in Makeln aufgelöste graue Flügeldeckentomentierung, an der Naht unterbrochene, dunkle, postmediane Flügeldeckenquerbinde und nicht rundum behaartes 1. Fühlerglied.

Exocentrus (Pseudocentrus) ravillus n.sp. ♂♀ Abb. 21

Die neue Art ist mit *E. granulicollis* FISHER sehr nahe verwandt und besitzt auch eine große Ähnlichkeit mit *E. indicola* FISHER und *E. testaceus* FISHER.

Färbung: Einfärbig schwarz; Kopf, Halsschild, Schildchen und Mittelbrust rot; Hinterbrust zumindest an den Seiten teilweise rötlich, Flügeldecken manchmal rotbraun, Stirn und Scheitel manchmal angedunkelt.

Integument: Kopf und Halsschild sehr unscheinbar, schütter, Schildchen und Beine dichter grau behaart; Flügeldecken vollkommen gleichmäßig, nicht besonders dicht grau behaart; Fühler fein braun, 1. Glied teilweise, die Glieder 3 und 4 in der basalen Hälfte wenig auffallend grau tomentiert. Die ganze Oberseite einschließlich der Beine mit langen, senkrecht abstehenden, schwarzen Haaren bekleidet; auf den Flügeldecken sind diese Haare besonders lang und sehr dicht gestellt; Fühlerglieder 1 - 10 auf der Innenseite und vor allem die Glieder 1 - 5 rundum mit sehr langen, dünnen, senkrecht abstehenden Haaren dicht, sperrig bestückt.

Kopf: Augen fein facettiert, untere Augenloben etwa doppelt so lang wie die Wangen, obere Loben um etwa 1,6 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn flach gewölbt, zwischen der Fühlereinlenkung seicht vertieft; Fühler beim ♂ meist um mehr als 4, beim ♀ um etwa 3 Glieder länger als der Körper; 3. Fühlerglied genauso lang wie 1., etwas mehr als 1,1 x so lang wie 4. und 1,5 x so lang wie 5.

Halsschild: An der Basis der Seitendorne 1,5 - 1,9 x so breit wie lang; die Seitendorne sehr kräftig, an der Basis breit, gewöhnlich etwas

schräg nach hinten und oben, bei wenigen Exemplaren gerade nach hinten gerichtet. Scheibe fein, wenig dicht granuliert, etwas glänzend.

Flügeldecken: 1,9 - 2,1 x so lang wie breit, beim ♂ nach hinten kaum verschmälert, beim ♀ parallel, Apex gemeinsam abgerundet. Punktierung ziemlich stark und dicht, regellos, Apex punktfrei; Raspelpunkte sehr fein und nicht auffällig, keine Kahlpunkte; wenig glänzend.

Länge: 4,9 - 7,4 mm.

Holotypus ♂: E-Nepal, Dhankuta, Arun-Valley, Lamobagar Gola, 1000-1400 m, 27.5.-3.6.1980, leg.C.HOLZSCHUH, in coll.HOLZSCHUH; 91 Paratypen: 10 Ex mit denselben Daten; 66 Ex. mit denselben Daten, nur 1400 m, 8.-16.6.1983; 2 Ex. Arun-Valley, Hedangna-Navagaon, 1000-800-1700 m, 5.6.1980; 6 Ex. Arun-Valley, Num, 1500 m, 5.-6.6.1983; 1 Ex. Arun-Valley, Mure-Chichila, 1900 m, 18.6.1983; 1 Ex. C-Nepal, Kathmandu Valley, Godavari, Phulchoki, 1500-1600 m, 25.6.1980; 3 Ex. mit denselben Daten, nur 22.-25.6.1983; 2 Ex. C-Nepal, Nawakot, Trisuli Khola - Langtang Khola, Syabru Bensi, 1600 m, aus am 29.9.1982 eingesammelten Zweigen im Juni 1983 bei Zimmertemperatur geschlüpft; alle Exemplare leg.C. HOLZSCHUH. Paratypen auch im NHM Basel.

E. granulicollis ist von der neuen Art besonders durch wesentlich kürzer behaarte Fühler, hell gefärbte Schultern und durch eine dunkel behaarte Querbinde vor der Flügeldeckenspitze verschieden. *E. indicola* ist im Gegensatz zur neuen Art ganz schwarz mit rotem Halsschild und besitzt eine viel kürzer abstehende Behaarung vor allem auf den Fühlern. *E. testaceus* unterscheidet sich ebenfalls durch viel kürzer abstehende Behaarung, fast parallele Halsschildseiten und vor allem auf den Flügeldecken durch weniger starke, mit Ausnahme neben der Naht in regelmäßigen Reihen stehenden Punkten.

Phytoecia achilleae sublineata n.ssp. ♂♀ Abb. 22

Während die typische Form aus der Türkei (Amanusgebirge), ich besitze davon eine lange Serie (Abb. 23), immer eine einfärbig und vollkommen gleichmäßig grau behaarte Flügeldeckenscheibe besitzt, zeichnen sich 7 mir aus Armenien vorliegende Exemplare konstant durch gestreifte Flügeldecken aus, nur bei einem Exemplar sind die Streifen weniger deutlich, aber doch gut als solcher erkennbar: Ein breiterer, nach hinten sich allmählich verschmälender Längsstreifen erstreckt sich beiderseits in geringer Entfernung von der Naht, von der Flügeldeckenbasis bis über die Mitte oder endet bereits vor der Mitte; er ist entweder mit braunen Härchen oder aber mit ebenso grauen wie die Flügeldeckenscheibe bekleidet und wird in erster Linie durch wesentlich weniger dichte Behaarung hervorgerufen; die Mikroskulptur ist daher in diesem Streifen deutlich weitläufiger gestellt als auf der Scheibe daneben, die Mehrzahl der Exemplare sind auf diesem Streifen deutlich stärker glänzend. Ein mehr oder weniger langer, schmaler Dorsallängsstreifen ist fast immer nur bei einer bestimmten Beleuchtung, dann aber meist sehr deutlich sichtbar; ein nennenswerter Behaarungs- oder Skulptierungsunterschied ist bei diesem Längsstreifen nicht festzustellen. Andere Unterschiede zur typischen Subspezies sind offensichtlich nicht vorhanden.

Länge: 7,1 - 8,7 mm.

Holotypus ♂: Russisch Armenien, Chosrow Schutzgebiet, 1500-1700 m, 15.-30.6.1982, leg.W.DOLIN und 1 ♂ 5 ♀♀ Paratypen mit denselben Daten in coll.HOLZSCHUH.

Conizonia (Pteromallosia) annularis n.sp. ♂♀ Abb. 24

Die neue Art ist der *C. albolineata* HAMPE und in bezug auf die Färbung der Behaarung der Variation *fulvolineata* so ähnlich, daß es genügt, die Unterschiede zwischen beiden Arten hervorzuheben.

Integument: Wie bei *C. albolineata* var. *fulvolineata*, aber: Fühlerhöcker wie der übrige Kopf gelblich behaart; nur die Oberseite der Fühlerglieder 4 - 11, ausgenommen die Basal- und Apikalränder, braun tomentiert, der restliche Teil der Fühler, einschließlich der Basal- und Apikalränder der Glieder 4 - 11, hell gelblich tomentiert - die Fühler deshalb auf der Oberseite deutlich hell geringelt; Flügeldecken sehr undeutlich fleckig, bzw. fast einförmig gelblich bis braungelblich behaart, ähnlich wie bei sehr dicht behaarten Exemplaren von *Phytoecia hirsutula* FRÖLICH.

Kopf- und Halsschild: Keine Unterschiede.

Flügeldecken: Nur an der Basis stark und dicht, am übrigen Teil jedoch viel weniger dicht und ziemlich gleichmäßig verteilt punktiert; die Zwischenräume viel dichter punktiert, daher die Flügeldecken insgesamt deutlich weniger glänzend.

Beine: Die Innenloben der gespaltenen Klauen deutlich etwas länger als bei der Vergleichsart.

Länge: 15,0 - 16,6 mm.

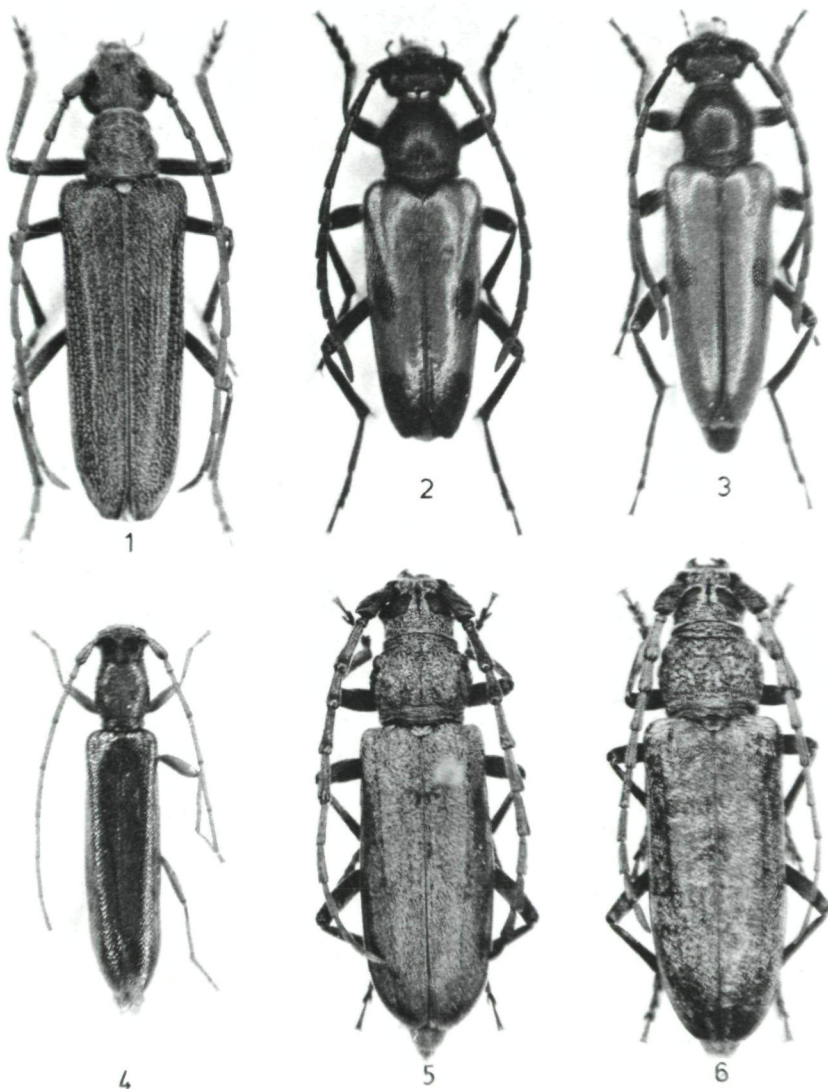
Holotypus ♂: Türkei mer. or., Vill. Hakkari, Suvarihalil gecidi, 2200 m, 1.-2.7.1981, leg.HOFMANN und 2 ♀♀ Paratypen mit denselben Daten in coll.HOLZSCHUH.

C. albolineata unterscheidet sich daher durch einfärbig dunkelbraun tomentierte Fühler, dunkelbraun behaarte Fühlerhöcker, deutlich in Längsreihen behaarte und abwechselnd dichter punktierte Flügeldecken und kürzere Innenloben der Klauenglieder.

Zusammenfassung

Es werden die folgenden Arten und Unterarten von Bockkäfern (*Cerambycidae*, Col.) aus Europa und Asien beschrieben und abgebildet:

- Caraphia granulifera* n.sp. ♂♀ (Nepal),
- Vadonia danielorum* n.sp. ♂♀ (Türkei),
- V. insidiosa* n.sp. ♂♀ (Griechenland),
- Tetraommatus fragilis* n.sp. ♀ (Nepal),
- Diorthus pellitulus* n.sp. ♀ (Nepal),
- D. intricarius* n.sp. ♀ (Pakistan),
- Dymasius subvestitus* n.sp. ♂♂ (Indien, U.P.),
- Stenhomalus versicolor* n.sp. ♂ (Nepal),
- Epania picipes* n.sp. ♀ (Nepal),
- Purpuricenys optabilis* n.sp. ♀ (Nepal),
- Erythrus suturellus* n.sp. ♂♀ (Darjeeling, Sikkim),



- Abb. 1: *Caraphia granulifera* n.sp. ♂ Holotype;
Abb. 2: *Vadonia danielorum* n.sp. ♂ Paratype;
Abb. 3: *Vadonia insidiosa* n.sp. ♂ Holotype;
Abb. 4: *Tetraommatus fragilis* n.sp. ♀ Holotype;
Abb. 5: *Diorthus pellitulus* n.sp. ♀ Holotype;
Abb. 6: *Diorthus intricarius* n.sp. ♀ Holotype.



7



8



9



10



11



12

- Abb. 7: *Dymasius subvestitus* n.sp. ♀ Holotype;
 Abb. 8: *Stenhomalus versicolor* n.sp. ♂ Holotype;
 Abb. 9: *Epania picipes* n.sp. ♀ Holotype;
 Abb. 10: *Purpuricenens optabilis* n.sp. ♀ Holotype;
 Abb. 11: *Erythrus suturellus* n.sp. ♂ Holotype;
 Abb. 12: *Vere opacula* n.sp. ♀ Holotype.

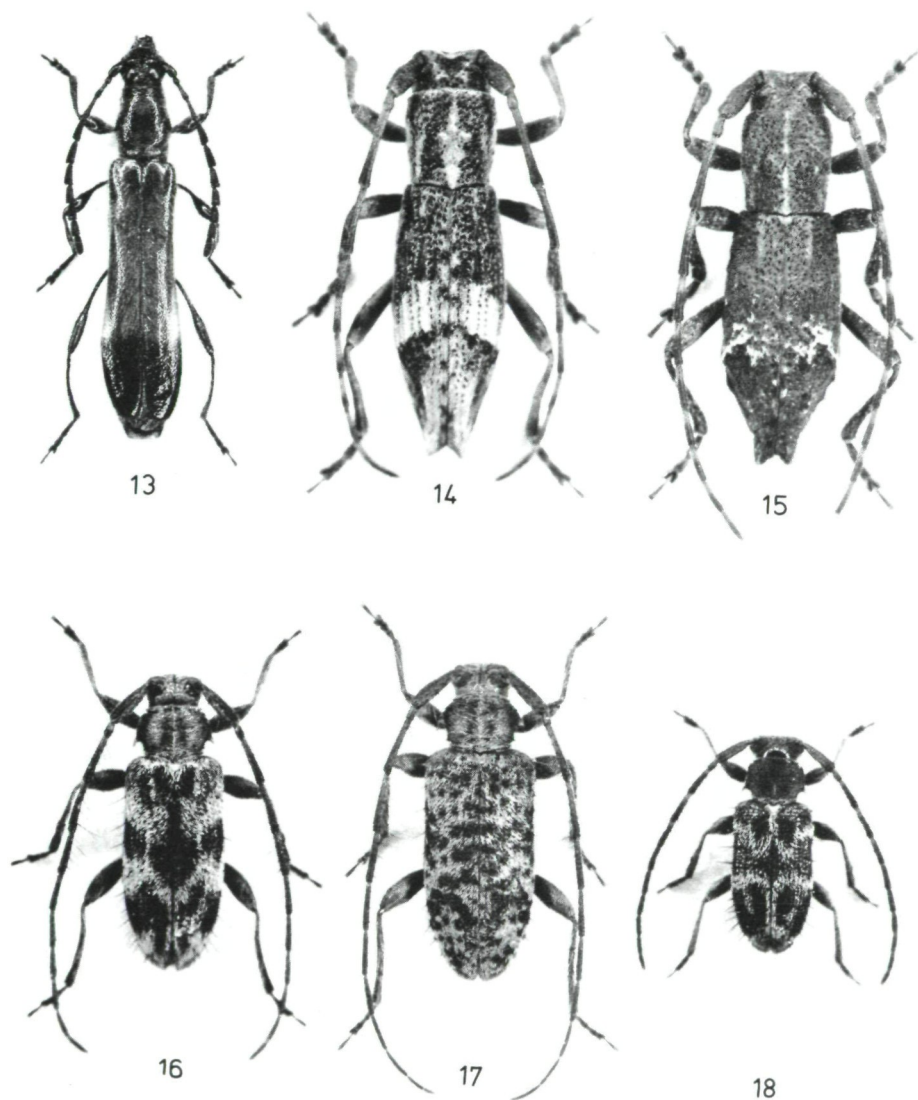


Abb. 13: *Kurarua brevipes* n.sp. ♀ Holotype;
Abb. 14: *Aconodes latefasciatus* n.sp. ♂ Holotype;
Abb. 15: *Aconodes montanus* PASCOE ♂;
Abb. 16: *Exocentrus procerulus* n.sp. ♂ Holotype;
Abb. 17: *Exocentrus transversifrons* FISHER ♂;
Abb. 18: *Exocentrus tenellus* n.sp. ♂ Holotype.



19



20



21



22



23



24

- Abb. 19: *Exocentrus spurcatus* n.sp. ♀ Holotype;
 Abb. 20: *Exocentrus parcus* n.sp. ♂ Holotype;
 Abb. 21: *Exocentrus ravillus* n.sp. ♂ Holotype;
 Abb. 22: *Phytoecia achilleae sublineata* n.ssp. ♂ Holotype;
 Abb. 23: *Phytoecia achilleae* HOLZSCHUH ♂ Holotype;
 Abb. 24: *Conizonia anularis* n.sp. ♂ Holotype.

Alle Fotografien wurden im Fotolabor der Forstlichen Bundesversuchsanstalt von Herrn H.Haberl aufgenommen.

Dere opacula n.sp. ♀ (Nepal),
Kurarua brevipes n.sp. ♀ (Darjeeling),
Aconodes latefasciatus n.sp. ♂♀ (Nepal),
Exocentrus procerulus n.sp. ♂♀ (Nepal),
E. tenellus n.sp. ♂♀ (Nepal),
E. spurcatus n.sp. ♀ (India, U.P.),
E. parvus n.sp. ♂♀ (Nepal),
E. ravillus n.sp. ♂♀ (Nepal),
Phytoecia achilleae sublineata n.ssp. ♂♀ (Armenien SSSR),
Conizonia anularis n.sp. ♂♀ (Türkei).

Außerdem sind noch drei bereits bekannte Arten abgebildet:

Aconodus montanus PASCOE ♂

Exocentrus transversifrons FISHER ♂.

Phytoecia achilleae achilleae HOLZSCHUH ♂.

Summary

Description of 21 new longhorn beetles (*Cerambycidae*, *Col.*) from Europe and Asia. The new species and subspecies which are described and illustrated and also two already known species which are illustrated are listed in the german summary.

Manuskript eingelangt: 1983 11 11

Anschrift des Verfassers: Carolus Holzschuh, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Institut für Forstschutz, A-1131 Wien, Schönbrunn, Tirolergarten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [57 1984](#)

Autor(en)/Author(s): Holzschuh Carolus

Artikel/Article: [Beschreibung von 21 neuen Bockkäfern aus Europa und Asien \(Cerambycidae, Col.\). 141-165](#)